Technik im Fortschritt

Autor(en): **Meyer, Jürg H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **74 (1981)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-990213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

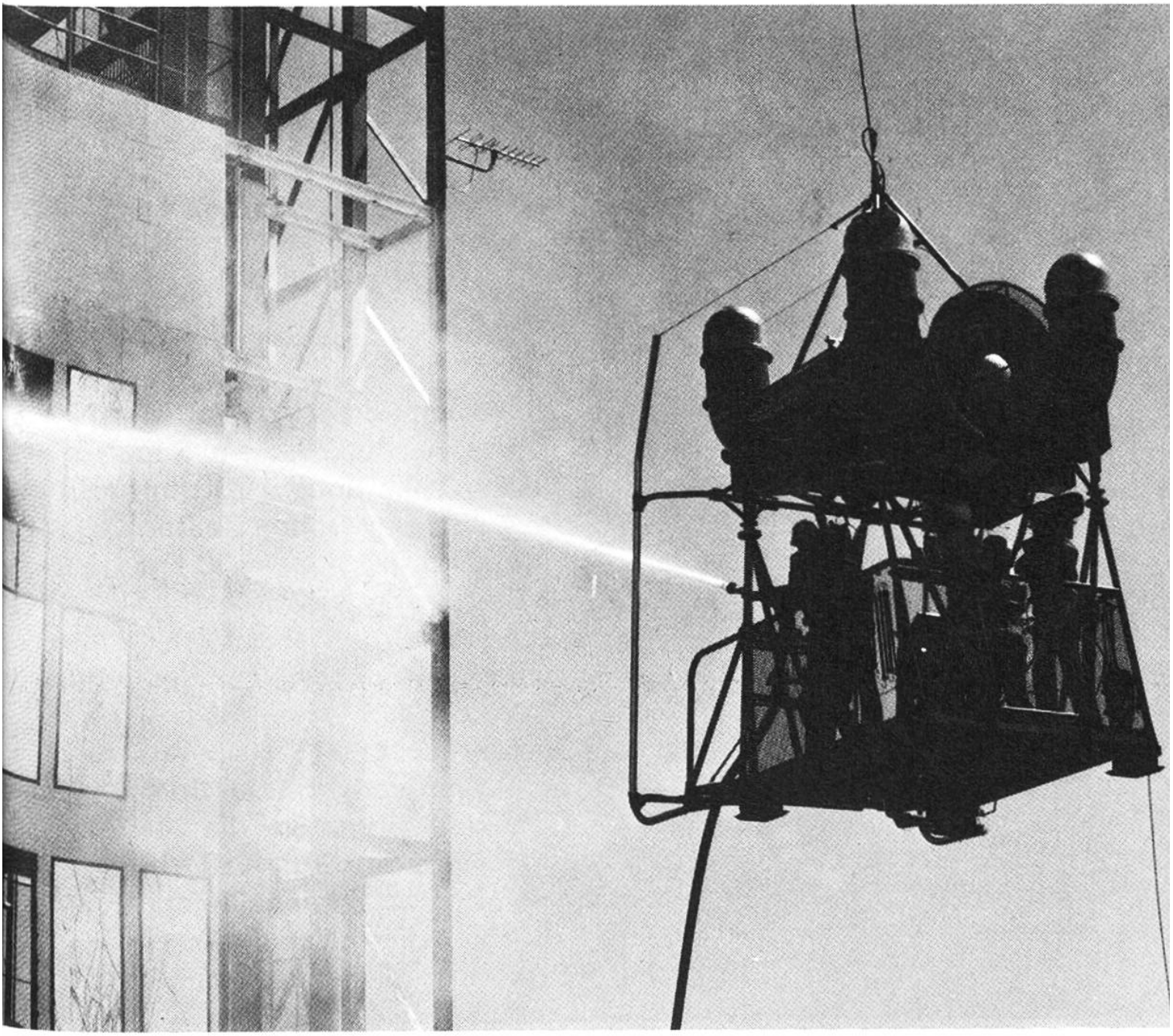
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

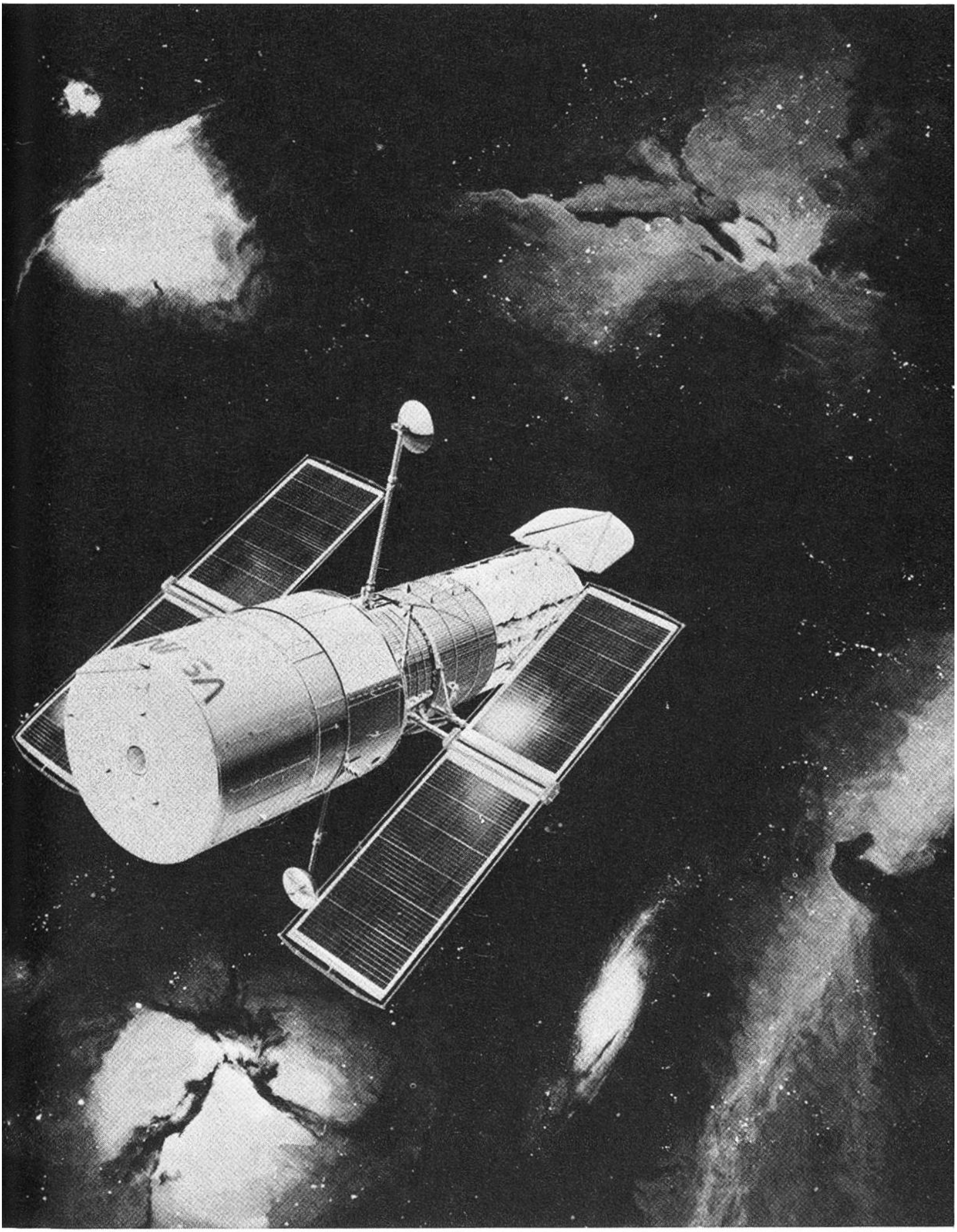
Technik im Fortschritt

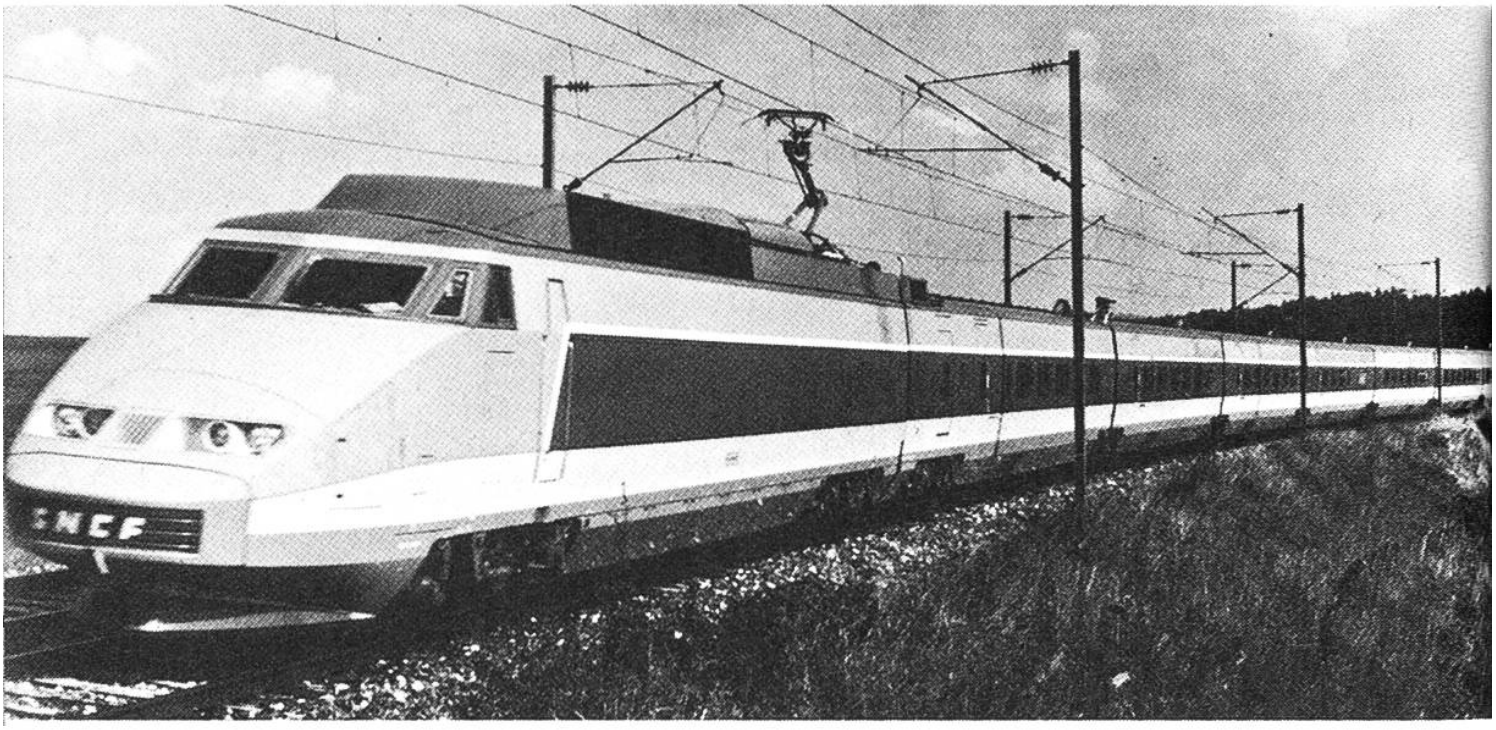
Gondel für die Feuerwehr
Wie löscht die Feuerwehr einen Hochhausbrand, wenn die Leiter zu kurz ist? Diese Rettungsgondel kann man unter einem Helikopter an einem 300 m langen Seil aufhängen. Und damit sie nicht in gefährliches Schwingen gerät, besitzt sie ein Strahltriebwerk mit schwenkbaren Düsen, so dass sie in ihrer Lage stets genau zu kontrollieren ist. Auch zur Bergung von Menschen aus Steilwänden, bei Seilbahnunglücken und im Falle von Katastrophen lässt sich diese Gondel einsetzen.



Telephon im Koffer
Vom Koffer aus telephonieren – seit der Einführung des drahtlosen Telephonnetzes Natel in der Schweiz geht das. Dieselbe Einrichtung kann man auch in seinem Auto installieren lassen. Man hat dann, in Verkehrsstaus sitzend, wenigstens die Möglichkeit, in dieser Zeit dringende Anrufe vorzunehmen.

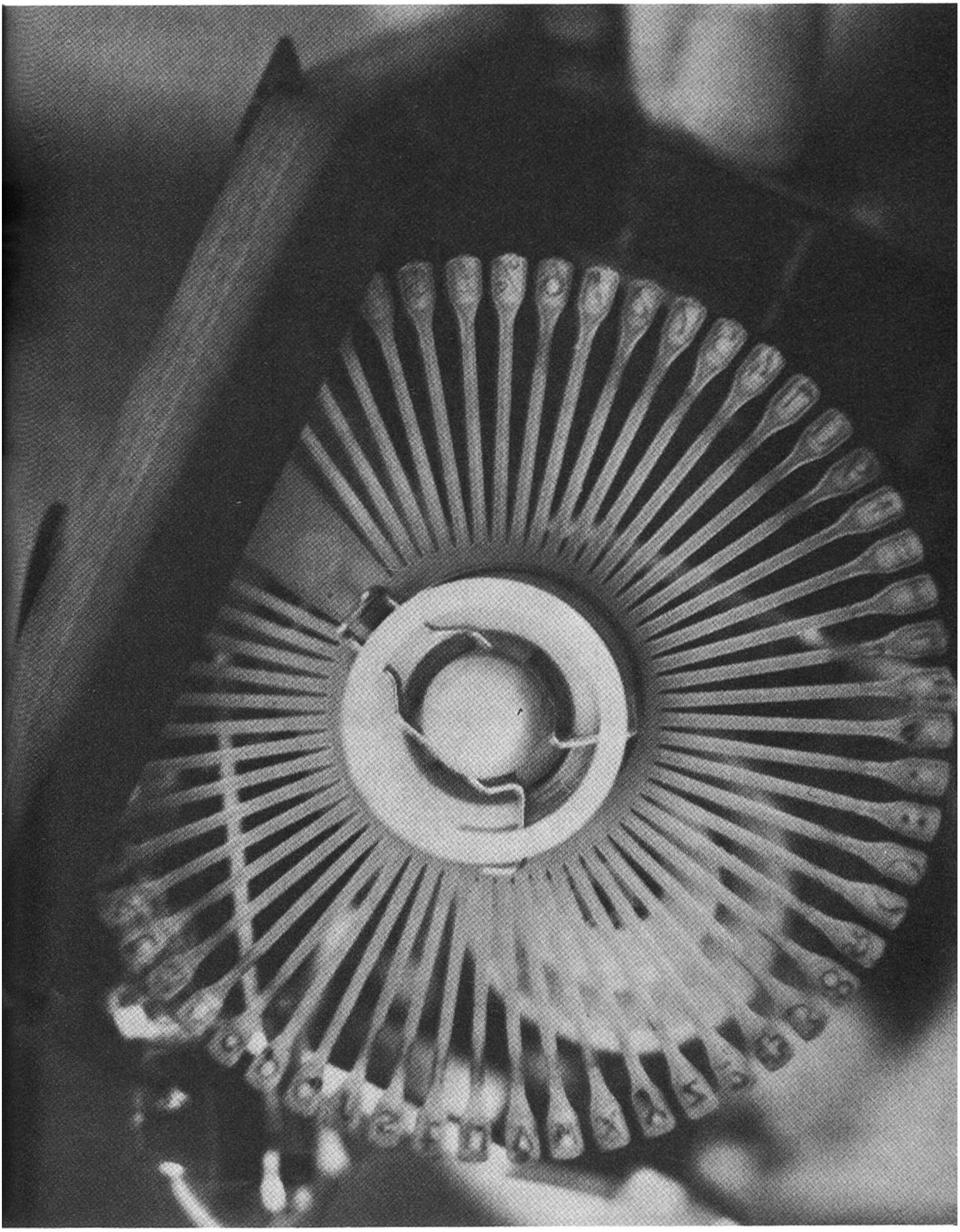
Superteleskop im Weltraum
Dieses Gebilde ist ein Super-Teleskop, das Ende 1983 mit Hilfe des amerikanischen Raumgleiters auf eine 500 bis 600 km hohe Umlaufbahn um die Erde gebracht werden soll. Weil in dieser Höhe nur noch winzige Reste der optisch verzerrenden irdischen Lufthülle existieren, sind die Sichtverhältnisse dort ideal. Deshalb erwarten die Astronomen von dem rund 13 m langen Instrument (Spiegeldurchmesser 2,4 m) Himmelsaufnahmen, wie sie von der Erde aus unmöglich sind.

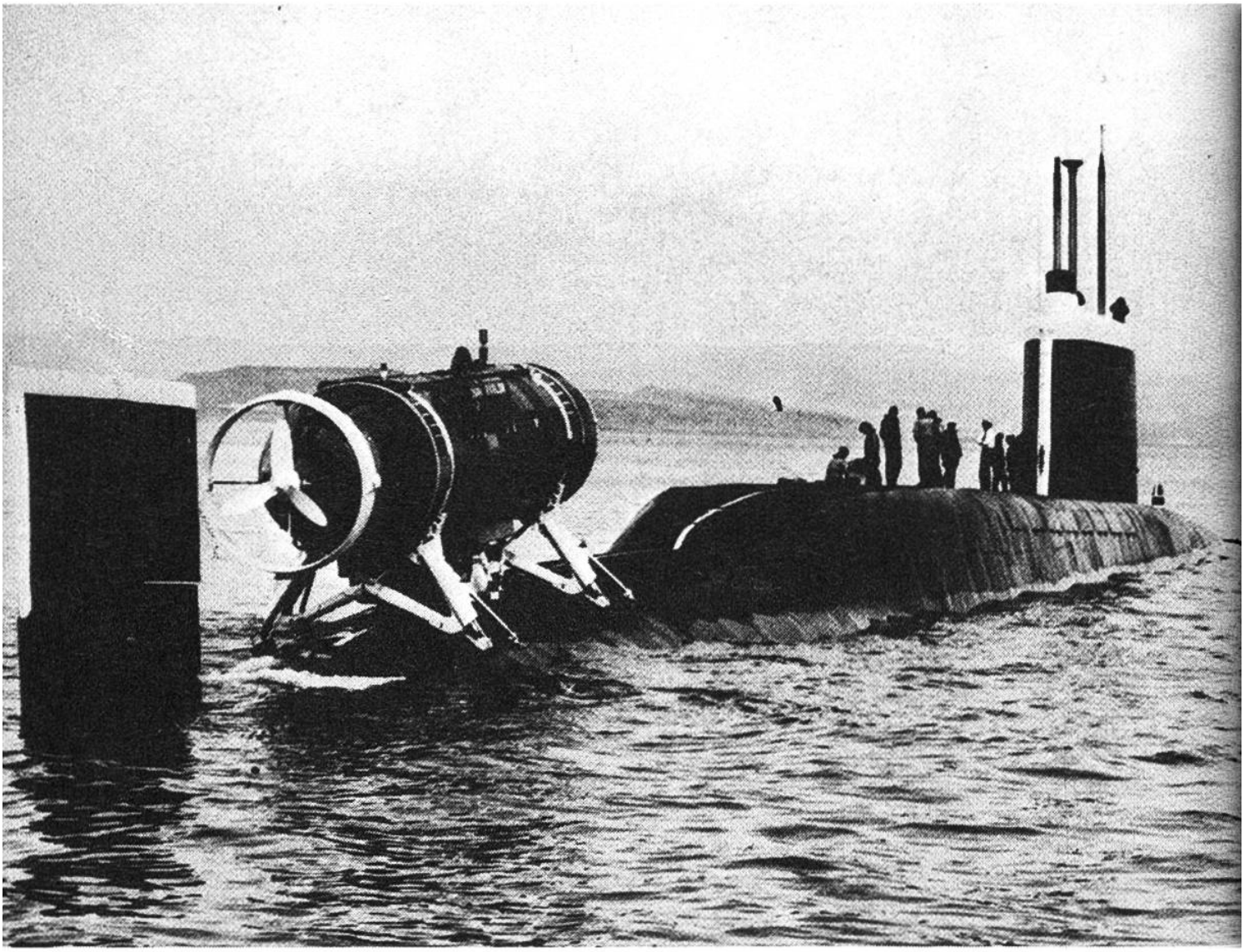

USA



Höchstgeschwindigkeitszug
Bis 280 Stundenkilometer schnell kann dieser neue Zug der französischen Staatsbahnen fahren. Ab 1981 verkehren solche ultramoderne Kompositionen auf einer neuerbauten, 390 km langen Strecke zwischen Paris und Lyon. Bei Höchstgeschwindigkeit beträgt die Anhaltestrecke des Zugs im Falle einer Notbremsung nicht weniger als 3,7 Kilometer.

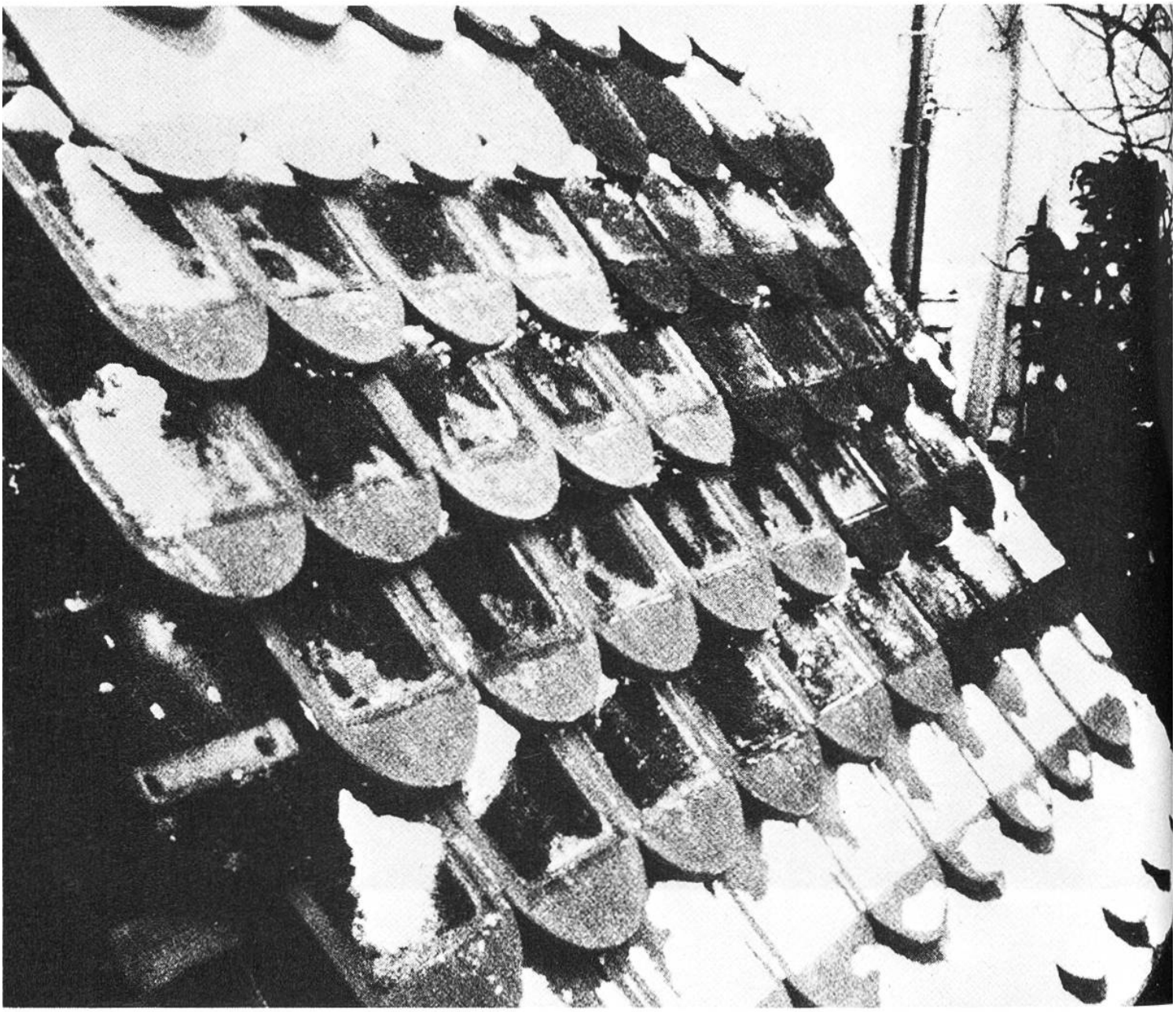
Rasender Buchstaben-Stern
Was bei der Schreibmaschine die Hebelchen mit den einzelnen Typen sind, ist dieser Buchstabenstern für einen hochmodernen Fernschreiber. Der Strahlenkranz mit den Buchstaben an seinen Enden dreht sich mit rasender Geschwindigkeit vor dem zu beschriftenden Papier. Beim Drükken der entsprechenden Taste schlägt ein Hämmerchen genau im richtigen Moment den Buchstaben aufs Papier. Den richtigen Moment sucht eine komplizierte Elektronik aus.





Mini-Rettungs-U-Boot
Ein havariertes U-Boot, das nicht mehr auftauchen kann, wird leicht zum Sarg seiner Besatzung. Darum wurde in Amerika ein kleines Rettungs-Tauchboot konstruiert, das sich mit einem Schiff oder grösseren U-Boot an die Unfallstelle bringen lässt. Dort taucht es, macht am Notausstieg des gesunkenen U-Boots fest, und die Besatzung kann durch einen Schacht umsteigen.

Tanker-Trocken-Training
Wie lernt der Steuermann eines Supertankers in Häfen einzufahren? Auf der Brücke eines richtigen Schiffs werden solche Fahrstunden teuer. Darum gibt's in Holland diesen Simulator: Der Steuerraum, vorbildgetreu nachgebildet, befindet sich an Land. Das Hafenbild, das man durch die Fenster sieht, ist eine raffinierte Projektion, die sich entsprechend den Steuermanövern verändert.



Sonnenenergie-Ziegel

Diese speziellen Ziegel funktionieren wie Sonnenkollektoren, verändern das Aussehen eines Hauses aber weit weniger. Das Dach wird mit ihnen in herkömmlicher Weise gedeckt, doch unter der Oberfläche sieht's schon etwas komplizierter aus. Zwei Arten solcher Solar-Ziegel wurden entwickelt: Die einen sind hohl und erwärmen in ihrem Innern durchfliessendes Wasser. Ein anderer Typ hat eingebaute Stromzellen und kann Elektrizität erzeugen.

Jürg H. Meyer